

Massive Zweifel am „sicheren Herkunftsland“

Rund 200 Menschen protestieren am Hauptbahnhof mit einer Mahnwache gegen die Abschiebep Praxis nach Afghanistan. Zwei Millionen auf der Flucht.

VON WOLFGANG SCHUMACHER

Aachen. Was Rang und Namen in der Aachener Flüchtlingshilfe hat, versammelte sich gestern am späten Nachmittag ab 17 Uhr vor dem Hauptbahnhof zur einer Mahnwache, mit der die verschiedenen Netzwerke gegen die aktuelle Abschiebep Praxis der Behörden nach Afghanistan protestieren.

Die Aktion hatte bereits gegen 17 Uhr rund 200 Teilnehmer, die mit Tafeln, Transparenten und der persönlichen Anwesenheit eine Stunde lang gegen Abschiebungen in ein Land protestierten, das nach Meinung der Flüchtlingsinitiativen alles andere als ein „sicheres Herkunftsland“ ist, wie die Organisatorin Ingeborg Heck-Böckler von Amnesty International gestern gegenüber den „Nachrichten“ betonte.

Die Amnesty-Beauftragte für Flüchtlingsfragen in der Region hatte diese erste Mahnwache in Aachen organisiert und bekam vielfache Unterstützung. Hier ins-

besondere von den Kirchen mit ihren Organisationen Pax Christi oder Missio, dem Büro der Regionaldekanate und dem Katholikenrat, vertreten durch den Referenten Martin Pier, dem evangelischen Kirchenkreis mit Pfarrer Helmut Aston, der Citykirche mit deren Pfarrer Timotheus Eller, Teilen der politischen Parteien Aachens wie der Linken und der Piraten. Selbstverständlich waren das Netzwerk Asyl, der Jugendhilfeferein Courage e.V. und das Café Zuflucht, das als eine der ersten Anlaufstellen der Hilfesuchenden eine entscheidende Rolle in Aachen spielt, federführend vertreten.

„Es sind nicht nur junge Männer, die von der Abschiebung nach Afghanistan bedroht sind“, stellte Ingeborg Heck-Böckler fest. Zahlreiche Abschiebeanordnungen seien momentan anhängig bei den Verwaltungsgerichten und betreffen auch komplette Familien. „Man schiebt die Menschen oftmals einfach in die Obdachlosig-



Organisatorin Ingeborg Heck-Böckler (Mitte) konnte rund 200 Menschen zur ersten Mahnwache gegen die Abschiebep Praxis der Behörden nach Afghanistan vor dem Bahnhof begrüßen. Foto: Ralf Roeger

keit ab“, sagte die Amnesty-Koordinatorin.

Sie kämen sodann manches Mal in ein Land, das sie zum Teil jung verlassen hätten und heute gar nicht mehr kennen würden, geschweige denn auffangende familiäre oder soziale Strukturen dort vorfinden, warnte sie vor einer un-menschlichen Abschiebep Praxis, bei der Einzelfälle nicht mehr zählen. Von der Resonanz der Aktion war Heck-Böckler positiv überrascht. So hatte sich beispielsweise das Theater K mit Schauspielerinnen

Annette Schmidt dem Protest angeschlossen. Das Theater K veranstaltet regelmäßig Lesungen zur Flüchtlingsproblematik.

Die Netzwerker diverser Vereine nutzten die Stunde der Wache vor dem Hauptbahnhof, um sich auszutauschen und Tipps für die Wege durch den allgegenwärtigen Behörden-dschungel zu diskutieren. Man blicke mit großer Sorge nach Afghanistan, hieß es von Seiten der Einlader, dort seien allein im Jahr 2016 bereits 11.500 Menschen getötet worden. In der ersten

Ab-hälfte 2017 zählte man schon wieder 5200 Tote durch Anschläge, Bomben oder bei Kämpfen mit bewaffnete Gruppen im Innerem des Landes. Afghanistan zähle aktuell rund zwei Millionen Menschen, die innerhalb des Landes auf der Flucht seien.

Um dem entgegenzutreten und keine Menschen in Gefahr zu bringen, helfe einzig ein sofortiger genereller Abschiebestopp nach Afghanistan – das war die konkrete Forderung an diesem Herbst-abend.

FINDEN SIE DIE AKTUELLEN DEALS AUF WWW.OECHEERDEAL.DE

Kinder können Spielzeug tauschen

Stadtbetrieb bietet zum dritten Mal eine Tauschaktion am Eisenbrunnen an

Aachen. Wenn sich in der Rotunde des Eisenbrunnens auf Tischen wieder Autos, Gesellschaftsspiele,



eben gegen ein anderes Spielzeug tauschen kann, ist die Nachhaltigkeit gesichert“, erklärt Anne Leh-

KURZ NOTIERT

Vortrag zum sozialen

Nutzen der Philosophie

Aachen. Professor Wolfgang Kuhlmann hält am Donnerstag, 16. November, einen Vortrag zum Thema „Zur Frage des sozialen Nutzens von Philosophie, Geisteswissenschaften und Literatur“. Dieser findet anlässlich des Unesco-Welterbetages der Philosophie statt und beginnt um 18 Uhr in der Pausenhalle des Philosophischen Instituts der RWTH Aachen, Elifischornsteinstraße 16. Kuhlmann war bis zu seiner Emeritierung Inhaber des RWTH-Lehrstuhls für Praktische Philosophie.

Kreativbasar der freien evangelischen Gemeinde

Aachen. Die Freie evangelische Gemeinde Aachen, Roermond-Straße 110, veranstaltet am Sonntag, 19. November, in der Zeit von 11.30 bis 16 Uhr den zweiten Kreativbasar. Nach der großen Resonanz im Vorjahr werden auch dieses Jahr wieder viele selbst-gemachte praktische, schöne und schmackhafte Dinge angeboten. So können unter anderem adventliche und weihnachtliche Dekorationen und Gegenstände, Holzarbeiten, Stricksachen sowie Bilder aus dem Atelier von Marlies Louis erworben werden. Natürlich wird auch für das leibliche Wohl gesorgt sein. Der Erlös ist für die Partnergemeinde in Skopje, Mazedonien, bestimmt.

Letzte Versammlung

der Ingenieurfreunde

Aachen. Jetzt heißt es Abschied nehmen: Der Förderverein „Ingenieurfreunde der FH Aachen“ lädt zu seiner letzten Mitgliederversammlung am Samstag, 18. November, um 11 Uhr ein. Während der Veranstaltung